



## Gwyn, der kleine Baumdrache und die Herzen der Menschen

Wisst Ihr eigentlich, dass in jedem Baum ein Baumdrache wohnt? Gwyn ist ein solcher Baumdrache, und weil sein Baum ein ziemlich kleiner Baum ist, ist Gwyn auch ein ziemlich kleiner Baumdrache. Baumdrachen sind eigentlich ein ziemlich lustiges Völkchen, und sie lachen und singen am liebsten den ganzen Tag. Vielleicht habt Ihr ja, wenn Ihr durch den Wald geht, manchmal schon ein blätterzartes Kichern gehört, oder ein knorriges Prusten, oder ein wurzeliges Klatschen? Wenn ja, dann waren das wahrscheinlich ein paar Baumdrachen beim Feiern.

Die meisten Menschen können Baumdrachen jedoch weder hören noch sehen, denn dafür braucht man ganz besonders feine Ohren und ganz besonders langsame Augen. Und deshalb sind Baumdrachen für die meisten von uns unhörbar und unsichtbar.

Seit einiger Zeit jedoch haben selbst die fröhlichsten Baumdrachen gar nicht mehr viel Lust zum Feiern, und das liegt daran, dass viele von ihnen ihren Baum, d.h. Ihr Zuhause verloren haben.

Wie es dazu kam, dass viele von Gwyns Freunden gar nicht mehr wissen, wo sie wohnen können, und was Ihr Kinder tun könnt, um Ihnen zu helfen, erzählt diese Geschichte.

Es ist erst wenige Wochen her, als Gwyn eines Morgens etwas sehr Seltsames erlebte.

Er war gerade erst aus seinem Baumwurzelnest aufgestanden und wollte sich, da es regnete, einen Guten-Morgen-Regensaft auffangen, da bemerkte er, dass die fallenden Regentropfen wie warme salzige Tränen schmeckten. Als er dann aus der Erdhöhle in der Nähe seines Baumes auch noch ein tiefes Schluchzen hörte, wusste er, dass die gute alte Erde weinte. „Was ist mit dir geschehen, Erde, dass du so sehr weinen musst?“ fragte er mitfühlend und kroch ein Stück in die Höhle hinein. „Ach“, seufzte die Erde, „überall auf meinen Kontinenten sterben meine guten Bäume, so dass meine Luft immer schlechter wird und meine Tiere nicht mehr richtig atmen können. Das macht mich sehr traurig.“

Der Baumdrache antwortete besorgt: „Es stimmt, gute Erde. Wir Baumdrachen merken auch, dass die Bäume in unserem Wald immer schwächer werden, so dass schon ein kleines Lüftchen sie einfach umwerfen kann. Viele von uns haben deshalb schon ihr Zuhause verloren und warten sehnsüchtig darauf, dass wieder neue Bäume nachwachsen. Die heimatlosen Drachen dürfen zwar bei anderen, die noch einen Baum haben, mit



hineinschlüpfen, aber du weißt ja, dass auf Dauer in jedem Baum immer nur ein Drache leben kann, sonst wird der Baum krank. Wir fragen uns natürlich, warum unsere Bäume so schwach geworden sind, wo ihre Wurzeln doch früher so stark waren, dass ihnen selbst die wildesten Stürme nichts anhaben konnten? Weißt du denn, Erde, was da geschehen ist?"

„Ja, ich weiß es“, sagte die Erde leise. „Es sind meine klügsten und begabtesten Kinder, die dieses Unheil anrichten. Es sind die Menschen.“ „Die Menschen?“ fragte erstaunt der Drache, „die sehen doch eigentlich recht freundlich aus, wenn ich sie durch meinen Wald gehen sehe, und ich mag es besonders gerne, wenn ich die kleinen Menschen lachen höre. Was soll an denen denn gefährlich sein?“ Die Erde blieb eine Weile still, bevor sie antwortete: „Ich freue mich, dass du die Menschen magst, Gwyn. Ich liebe sie ebenfalls sehr, denn sie sind wunderbar, wenn sie geboren werden. Wenn du in die Augen kleiner Menschen blickst, kannst du erkennen, dass das Licht aller Sterne und die Schönheit aller Blumen in ihnen leuchtet, aber.....“

Als die Erde längere Zeit schweigt, fragt der Drache nach: „Ich verstehe das nicht, Erde. Du sprichst von den Menschen, als wären sie ein großes Geschenk für uns alle und sagst gleichzeitig, sie wären der Grund für die sterbenden Bäume. Wie passt das zusammen? Ein tiefer Seufzer erfüllte die Höhle, und die Stimme der Erde klang sehr ratlos, als sie wieder sprach: „Das ist es ja gerade, Gwyn! Die Menschen haben vergessen, wofür sie eigentlich da sind. Deshalb nutzen sie ihre Klugheit nicht für das Leben sondern gegen das Leben. Sie erfinden immer größere Waffen und verletzen und töten sich gegenseitig damit. Sie erfinden auch immer größere Maschinen und machen damit viel zu viel Gift in unser Wasser und in unsere Luft, so dass alles, was wir lieben, in großer Gefahr ist. Und deshalb, Gwyn, deshalb sterben auch so viele unserer Bäume“. „Meinst du, dass mein Baum auch sterben wird?“ fragte Gwyn mit zitternder Stimme. „Ja, auch dein Baum ist in Gefahr, lieber kleiner Baumdrache. Doch vielleicht ist ja noch Hoffnung! Vielleicht ist es ja kein Zufall, dass gerade du mein Weinen gehört hast und zu mir gekommen bist. Vielleicht kannst du ja helfen, dass es mit unseren Bäumen wieder besser wird. Wärest du bereit dazu?“

Gwyn war sehr erschrocken. „Was, ich soll helfen können? Was kann denn ich schon tun, Erde? Ich bin doch viel zu klein!“

In diesem Moment hörte der kleine Drache, wie draußen im Wald ein starker Wind aufkam, und wie die Bäume ächzten und knarrten, so dass ihm angst und bange wurde um sein Zuhause. „Sag mir schnell, was ich tun kann, liebe Erde. Ich merke, es ist nicht mehr lange Zeit, und vielleicht kann ich ja doch helfen!“



„Ich danke dir für deinen Mut, Gwyn, denn ich kann deine Angst sehr gut verstehen. Du wirst hier in dieser Höhle einen großen, leuchtenden Stein finden. Es ist der Herzensstein. Nimm ihn mit und geh´ zu den kleinen Menschen, den Kindern, denn Kinder haben ihr Herz noch viel weiter geöffnet als die meisten großen Menschen. Und dann erzähle ihnen, warum unsere Bäume sterben, und wie wichtig es für Baumdrachen und alle Lebewesen ist, dass die Bäume wieder leben.

Lass´ Sie den Herzensstein berühren und bitte sie um folgende drei Hilfen:

- 1.) Jedes Kind soll einen Baum malen, wie er auf der Erde blüht, wie er in der Erde wurzelt, und wie sein Baumdrache darin wohnt.
- 2.) Jedes Kind soll dir einen Baumtaler geben, damit gute Menschen in allen Ländern wieder Bäume pflanzen können.
- 3.) Jedes Kind soll einen kleinen, neuen Baum pflanzen, damit das Leben wieder blüht, und damit die Baumdrachen wieder ein glückliches Zuhause haben können.



Und nun geh, kleiner Drache. Halte den Herzensstein gut fest, denn dann weiß dein Herz genau, wohin du gehen musst, um die Kinder zu finden. Ein Letztes noch sollst du wissen: Wenn du den Herzensstein hast, können die Menschen dich sehen und verstehen. Du bist für sie dann nicht mehr unsichtbar!  
Ich wünsche dir viel Glück!"

Gwyn stand noch eine Weile ganz still in der Höhle und ließ die Worte der Erde verklingen. Er wusste nicht, ob sein Baum den Sturm draußen überleben würde, doch das war jetzt nicht mehr das Allerwichtigste. Er hatte jetzt eine Aufgabe. In einem Winkel der Höhle hatte er nämlich gerade den Herzensstein leuchten sehen, und er wusste, er würde gleich in die so fremde Welt der Menschen aufbrechen.





Hallo Kinder!

Wollt ihr wissen, wie die Geschichte mit Gwyn weiter geht? Und wollt ihr ihm dabei helfen, ganz viele neue Bäume auf der Erde zu pflanzen? Dann ladet Gwyn und sein Theaterstück doch zu euch ein!

Das Mut-Mitmach-Theaterstück

## Gwyn, der kleine Baumdrache und die Herzen der Menschen



für Kinder von 3-6 Jahren bzw. von 6-10 Jahren

Eine geheimnisvolle Geschichte mit Baum-Zaubersprüchen, zarten Gefühlen, waldigem Rhythmus, einem knorrigen Drachenlied und einem Baumdrachenbaby, das ein neues Zuhause sucht



Dauer: Je nach Alter der Kinder zwischen 50 und 60 Min.  
Anzahl: bis 250 Kinder (im richtige Theatersaal bis 600 Kinder)

Es ist ein Stück um den Mut,  
den man braucht,  
wenn man etwas  
auf der Welt  
verändern will.



